



Nymphe, eine Ziege säugend. Inszenierung von TEAM[:]niel mit einer anonymen Schönheit. „Die antiken Bilder funktionieren oft nicht in den Proportionen“, erklärt Daniel Feyerl von TEAM[:]niel. „Sie sehen gut aus, sind aber anatomisch nicht korrekt dargestellt.“ Diese fotografische Darstellung wurde beispielsweise aus 16 Fotos zusammengestellt, damit es in die antike Vorlage eingepasst werden konnte.

Das geheime Kabinett II

Mit ihrem neuesten Projekt thematisiert die österreichische Künstlergruppe TEMA[:]niel die Freiheit der Kunst, indem sie folgende Fragen stellt: „Was ist dem „mündigen“ Menschen zumutbar? Wer entscheidet, was Menschen sehen dürfen oder was Tabu ist? Betrachten wir die Werke anders, ob sie antik oder mit zeitgenössischen Mitteln dargestellt sind?“

Ausgangspunkt des Kunstprojekts „Geheimes Kabinett II“ von TEAM[:]niel sind erotische Wandmalereien aus Pompeji und Herkulaneum. Diese Bilder waren über 100 Jahre lang im sogenannten „Geheimen Kabinett“ des Nationalmuseums für die Allgemeinheit nicht zugänglich. Erst Ende des 20. Jahrhunderts wurde das Geheime Kabinett für das allgemeine Publikum geöffnet.

Mit dem Projekt „Geheimes Kabinett II“ ersetzen die Künstler von TEAM[:]niel einzelne der dargestellten Figuren aus der griechisch-römischen Mythologie durch Fotos von Künstlern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Damit heben sie die Kunstwerke in die Gegenwart, indem sie sie mit zeitgenössischen Darstellungsmitteln – der Fotografie eben – verbinden, und stellen die Frage, ob wir die Werke mit fotografischer Darstellung jetzt anders betrachten als die antike Malerei. Und falls ja, wie und warum? Durch die erotischen Darstellungen werden natürlich Fragen nach Tabus, Freiheit der Kunst und Zensur thematisiert.

Fotos sind manipulierbar

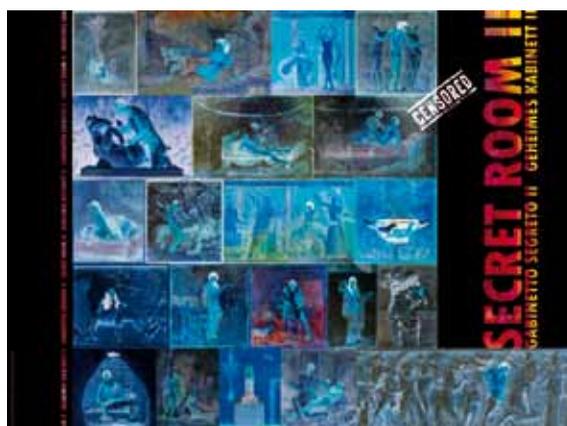
Fotos würden als getreue Abbildung der Wirklichkeit über die Malerei

gestellt, erklärt Daniel Feyerl vom TEAM[:]niel und verweist darauf, dass ein Gemälde nicht als Beweismittel vor Gericht zugelassen werden würde. Ein Foto aber wäre ein gültiger Beweis. Beim Foto wüssten die Betrachter, das es das real abgebildete Objekt real geben muss, „und zwar so, wie man es sieht.“ „Damit“, so Feyerl weiter, „geben wir dem Bild eine Wahrheit, die es nicht hat. So seien viele Fotos der im Kunstprojekt abgebildeten Personen in den Collagen zwar weitgehend nicht geschönt, aber selbst wieder aus mehreren Teilen zusammengesetzt, damit sie in das Originalbild eingesetzt werden konnten, „denn die Proportionen in der antiken Malerei waren anatomi-

misch nicht korrekt“ (Feyerl).

Mit Zensur kamen die TEAM[:]niel-Künstler sogar bei den Vorbereitungen zu Projektausstellung in Berührung. Daniel Feyerl von TEAM[:]niel erzählt, dass das Nationalmuseum nach zweijähriger Verhandlung die schriftliche Zusage zur Ausstellung mit der Begründung revidierte, dass „die Genehmigung für eine solche Verwendung und Verarbeitung der Fotos von erotischen Fresken aus Gründen der Angebrachtheit nicht zu gewähren ist.“ Das sei natürlich das gute Recht eines Museums, eine Ausstellung abzuhalten oder nicht, sagt Feyerl, aber man versuchte auch das Projekt zu verhindern, indem man das Fotografieren und Sammeln von

Der empfehlenswerte Katalog zur Ausstellung enthält alle Bilder der Ausstellung (Originalmalereien und künstlerische Umsetzungen) inklusive ausführlicher Erläuterungen zu den dargestellten antiken Szenen sowie Texte von Antonio Manfredo, Carl Djerassi, Konrad Paul Liessmann und vielschichtige Gedanken der Künstler über Kunst, Tabu und Bildwahrnehmung.



Informationen an Ort und Stelle verbot. „Und das sehe ich eindeutig als Zensur.“ Nach diesem Vorfall waren die Künstler erpichter denn je darauf, das Projekt umzusetzen und es einer breiten Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen. Schließlich fand man mit dem Contemporary Art Museum (CAM) in Neapel und dessen Direktor Antonio Manfredi einen kongenialen Unterstützer, sodass die Ausstellung am 29.11. in Neapel eröffnet werden konnte, wo sie bis zum 15. Jänner 2014 zu sehen sein wird.

Das „Geheime Kabinett II“ besteht aus 21 Bildern von 1 bis 1,5 m Größe, ist eine Wanderausstellung und wird nach Italien in Spanien zu sehen sein. In Österreich soll die Ausstellung auch gezeigt werden. Vielleicht im Herbst 2014, konkret sei aber noch nichts, so die Künstler.

Mit dem „Geheimen Kabinett II“ ist TEAM[:]niel eine durchdachte und vielschichtige Auseinandersetzung zu vielen Aspekten unserer Gesellschaft und ihrem Umgang mit Kunst, Erotik und Tabus gelungen. Radikal und irritierend ist die Aufforderung der Künstler, dass Besucher ihre Meinung zum Bild direkt mit einem Stift auf das Werk einschreiben sollen. Im Katalog findet sich dazu folgende Erklärung: „Jene Betrachter, die unsere Bilder durch Einschreibungen „verunstaltet“ sehen, wollen in Wirklichkeit die Künstler nur zu ihren Handwerkskern machen, die ihren Vorstellungen und nicht der inneren Notwendigkeit des Werkes folgen. Wenn Werke Kunst und nicht Handwerk sein sollen, muss mit dieser korumpierenden Erwartungshaltung des Betrachters gebrochen werden. Die Einschreibungen sind somit die letzte Loslösung vom Betrachter, weil dieser so ad absurdum geführt wird: Er zerstört das, was er bevorzugt. Im besten Fall erkennt er schließlich, dass die Forderung, seine Wünsche und Erwartungen zu erfüllen, die Individualität und Originalität des Menschen, die Basis des Künstlerseins, verhindert.“ *Klaus Lorbeer*

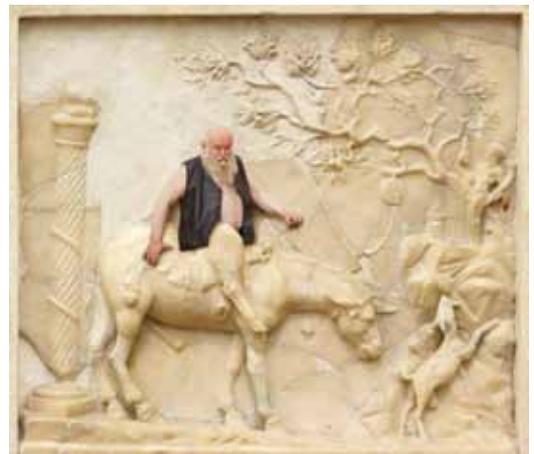
Weitere Infos unter:
www.teamniel.com



Polyphem und Galatea.
Inszenierung von TEAM[:]niel mit Antonio Manfredi, Künstler und Art-Director des CAM. Anm.: Der Kyclop Polyphem ist in die Meeresnymphe Galatea verliebt.



Pan auf einem ithyphallichen Maultier reitend. TEAM[:]niel -Inszenierung mit dem Künstler Hermann Nitsch. Anm.: Der Ithyphallos ist eine überdimensionale Nachbildung des männlichen Glieds.



Erotisches Wandbild.
Inszenierung von TEAM[:]niel mit Carl Djerassi. Anm.: Überall findet man in der Antike erotische Darstellungen.



Die drei Grazien. Inszenierung von TEAM[:]niel mit Conchita Wurst. Anm.: Einer Legende nach waren die drei Grazien die Töchter des Göttervaters Zeus und der Meeresnymphe Eurynome.





Das Original (oben): Pan mit der Ziege.
Inszenierung von TEAM[:]niel (rechts)
mit dem Künstler Daniel Feyerl.
Aus dem Katalog: Pan ist der Gott des
Waldes und der Natur und als Hirtengott
ebenso für die Fruchtbarkeit der Herden
zuständig. Er trägt auch den Namen
„Aigibates“ – der mit den Ziegen schläft.





Das Original (oben): Hermaphroditos. Inszenierung von TEAM[:]niel mit dem Model Lorena Trans (links) Aus dem Katalog: Hermaphroditos, der verwandelte Sohn von Aphrodite und Hermes, gehört beiden Bereichen an. Er besitzt gleichzeitig einen wunderschönen femininen Körper und ein männliches Glied.

Das Original (linke Seite): Dionysischer Sarkophag mit Pannyschisdarstellung. Inszenierung von TEAM[:]niel (unten) mit dem Autor und Regisseur Manuel Werner Bräuer. Aus dem Katalog: In ein dionysisches Relief mit gewagten Sexszenen gebettet findet der Verstorbene seine letzte Ruhestätte. In der orgiastischen Szene sieht man mittig einen betrunkenen Priapos, der den Weinkrug noch in der Hand hält und von zwei Satyrn gestützt wird. Das antike Äquivalent zum modernen Groupie, eine Mänade, schläft auf einem Felsen. Ganz rechts vergnügt sich ein junger Pan.

